

Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

45ter

Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.

Jahrgang

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreizeipaltene Corpusszeile.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

* Grünberg, 10. Juli. Die Breslauer Handelskammer hat uns ihren gedruckten Jahres-Bericht für 1868 eingesandt, dem Folgendes als von allgemeinem Interesse entlehnt werden soll: Das Jahr 1868 trage, bemerkt die Kammer, im Allgemeinen die Züge des vorhergehenden. Das Kriegsjahr 1866 habe bedeutende Kapitalien verschlungen, doch seien dieselben als Anlage-Kapitalien zu betrachten, aufgewendet, um dem deutschen Volke größeres Ansehen nach Außen, einen besseren staatlichen Organismus im Innern zu verschaffen und sich in dieser Weise zu reproduciren. Die Entbehrungen, welche während eines solchen Uebergangszustandes zu tragen seien, müßten in Hoffnung besserer Zeiten ertragen werden. — Eine größere Anzahl von Eisenbahnlinsen sei im abgelaufenen Jahre soweit vorbereitet worden, daß ihre Fertigstellung in sicherer Aussicht stehe. Endlich werde wohl auch die Erfüllung der beiden Forderungen erreicht werden, die in Schlesien fleißig an der Spitze ständen; die völlige Nugbarmachung der Oder und ein direkter Schienenstrang nach Polen. — Für die Handelsgesetzgebung bedauert die Kammer, daß noch immer keine Anstalt zur Einführung von Handelsgesetzen getroffen werde, weil das neue Handelsgesetzbuch nicht eher in die volle ihm gebührende Wirksamkeit treten könne, als bis ein Richter vorhanden sei, der seine Kenntniß der Handelsgebräuche auf unmittelbare Anschauung, nicht auf eine ihm im Wege des Beweisverfahrens ertheilte Auskunft stütze. Für die Concursordnung werden einige, auf Grund von Beschwerden des Handelsstandes stattgehabte Abänderungen mit Befriedigung entgegengenommen, und mancherlei weitere Wünsche ausgesprochen, namentlich für baldmöglichste Einführung der Goldwährung, auf Grund des Franken-Systems, wenn auch mit einstweiliger gleichzeitiger Beibehaltung der Silberwährung. — Demnächst geht der Bericht auf alle Zweige des Verkehrs, der Gewerbe und des Handels schließend über, wobei er auch des Näheren unserer Tuch-Manufactur und unseres Weinbaues gedenkt und für Beides, auf Grund der ihm von hier gewordenen Berichte, Ermuthigendes ausspricht. Der ganze Bericht ist bei der resp. Redaktion dieses Blattes zur Einsicht von Jedermann niedergelegt. Er wird der Aufmerksamkeit möglichst Vieler empfohlen, unter Anreihung der erfreulichen Nachricht, daß der hiesige Gewerbe- und Handelsstand vor Kurzem in überwiegender Zahl bei unserem resp. Magistrat um Errichtung einer Handelskammer in unserer Stadt eingekommen ist, nachdem der Magistrat zu Neusalz, im Namen des dortigen Handelsstandes ein gemeinsames Vorgehen abgelehnt hatte.

— Grünberg, 12. Juli. In Nr. 55 unseres Wochenblattes theilten wir die Auslegung einer Brieger Stiftungs-Urkunde mit, wonach Juden, Heiden und Türken, weil confessionlos, wenn sie auch sonst Brieger Vollbürger prima Sorte wären, der vorgesehene Wohlthaten nicht theilhaftig werden können. Auch hier zu Lande gibt es ein ähnliches Toleranz-Pröbchen. Es existiren hier nämlich Spinnereien, welche zu verschiedenen Antheilen besessen werden. Bei einer oder einigen ist vorgese-

hen, daß nur Bekenner der christlichen Religion Mitbesitzer sein können. Da nun Institute, Korporationen etc. gar keine Religion haben, Juden eben Juden und keine Christen sind, so ist es, wenn diese physischen oder juristischen Personen auch ihr gutes Geld auf diese Antheile borgen dürfen, doch unmöglich, einen solchen zu erwerben. Sind sie nun so unvorsichtig gewesen, doch Geld darauf hinzugeben, so können sie nicht einmal ihre Forderung in der nothwendigen Substitution durch Mitbesitzer retten, denn sie können nichts erheben. Die vor- aber kurzfristigen Socii haben seiner Zeit gewiß nicht daran gedacht, daß sie ihren Realcredit gewaltig geschmälert haben, denn für nicht christliches Geld ist es eine sehr precäre Anlage und eine mißliche Sache, in der angegebenen Art und Weise von dem guten Willen des Schuldners abhängig zu sein.

— Grünberg, 12. Juli. Wir werden ersucht, unseren Lesern auf dem Lande mitzutheilen, daß die seit 1865 in Carlsruhe bei Deutsch-Crone bestehende „Ackerbauschule“ noch einige Zöglinge aufzunehmen bereit ist. Aus dem uns vorliegenden Statut ersieht man, daß die Bedingungen des Eintritts etc. äußerst günstige sind. Den sich dafür Interessirenden ist Herr Rittersguts-pächter Weidner in Schweinitz gern bereit, nähere Auskunft zu ertheilen.

— Grünberg, 14. Juli. Donnerstag den 15. werden wir zum ersten Male Gelegenheit haben, von der Zoch'schen Gesellschaft ein Stück aufgeführt zu sehen, welches das Prädikat eines klassischen im vollsten Maße verdient. Gutzkow's berühmtes Lustspiel: „Der Königsleutnant“ ist es, das sich Herr und Frau Link zu ihrem Benefizstück erwählt haben und wir hoffen, daß ihr Vertrauen auf den guten Geschmack unseres Publikums von diesem nicht getäuscht werden wird.

— [Die Breslau-Schweidnitz-Freiburger-Eisenbahn] hofft, wie wir erfahren, den Ausbau der Bahnstrecke von Liegnitz nach Lüben derart fördern zu können, daß dieselbe am 29. October d. J. dem Verkehr übergeben werden kann. Dieser Tag ist deshalb festgesetzt, weil an demselben Tage im Jahre 1843, also vor 26 Jahren, die Bahnlinie von Breslau nach Freiburg zum ersten Male befahren worden ist.

Sommer-Theater in Grünberg.

Montag, den 12. Juli. Das heut zum Benefiz für Herrn Fuhrmann zuerst zur Aufführung gelangende einaktige Lustspiel: „Weiberlist“ hat einen Grünberger zum Verfasser; dies ist der einzige mildernde Umstand, der uns veranlaßt, von einer eingehenderen Kritik abzusehen. Wir wollen daher unser Urtheil nur ganz kurz dahin zusammenfassen, daß das Stück nach jeder Richtung hin deutlich zeigte: „daß es nicht weit her ist.“ — Die einzige komische Scene war die nach dem Schlusse des Stückes spielende, in welcher der Verfasser, von einigen Freunden oder Spaßvögeln gerufen, sich dankend verbeugend auf der Bühne erschien und — dem Verdienste seine Kronen! — mit einem Lorbeerkranz geworfen wurde! — Das hierauf folgende, frische und anmuthige Gesangs-Schauspiel: „Die Lieder des Musifanten“ von Kneifel, entschädigte reichlich für die vorher ausgestandene, wenn auch glücklicherweise nur „kurze“ Langeweile. Am meisten gefiel der Gesang und das Spiel von Fr. Lehmann (Christine), die besonders für den Vortrag des „Bogelliedes“ reichlichen Beifall

erntete; ebenso zeigte uns heut auch der Benefiziant Herr Fuhrmann (Erhard) daß er nicht nur das Fach des Liebhabers, sondern auch das der Naturforscher gut auszufüllen im Stande ist. — Schade, daß der heutige Besuch des Theaters zu wünschen übrig ließ; wir hätten Herrn Fuhrmann, unstreitig eine der tüchtigsten Kräfte der Boche'schen Gesellschaft, von Herzen ein recht volles Haus gegönnt. —

Politische Umschau.

Berlin. Eines der wenigen glänzenden Resultate der letzten Reichstagsession ist das jetzt publicirte Gesetz über die bürgerliche und staatsbürgerliche Gleichstellung aller Confectionen. Es ist damit der erste Schritt geschehen, die gähnende Lücke der Grundrechte in der Bundesverfassung auszufüllen. Der klare Wortlaut des Gesetzes ist die von Moritz Wiggers beantragte Fassung, welche der Bundesrath der von einem seiner Mitglieder beantragten vorzog. Dies greifbare Resultat liberaler Bestrebungen ist also einem Abgeordneten der Stadt Berlin zu danken. Mecklenburg sträubte sich im Bundesrath nach Kräften und erhob, da gar nichts verfangen wollte — Kompetenz-Bedenken. Allein man ging darüber zur Tagesordnung über. Die Zeiten des Bündestages, wo solche Manöver so lohnend wären, sind eben vorüber. Dem Abgeordneten Wiggers gehen darüber vielfach Dankadressen zu.

Die „Volks-Ztg.“ theilt aus einem Privatbriefe aus Rußland Folgendes mit: Der Oberst Hunnius, aus Ostland gebürtig, hatte vor kurzer Zeit wegen einer wichtigen Finanzangelegenheit mit dem Thronfolger von Rußland in Petersburg zu verhandeln. Es galt die Verbesserung der Waffen. Als der Thronfolger den Betrag, welchen Hunnius und noch eine andere dem Militärstande angehörige Persönlichkeit nach genauer Berechnung veranschlagt hatte, zu hoch fand — äußerte er sich: „Wenn man es mit den Deutschen zu thun hat, so weiß man immer, daß man überwortheilt wird! Diese Spitzbuben etc.“ Der Oberst Hunnius entgegnete dem Thronfolger darauf ruhig: — Wenn Ihre Kaiserliche Hoheit diese Bemerkung auf mich bezogen haben, so möchte ich dieselbe bitten, das allzu harte Wort zurückzunehmen. — Der Thronfolger soll ihn darauf nach Einigen schmachvoll durch Worte insultirt, nach Andern aber sans phrase geohrfeigt haben. Der Oberst führte nun beim Kaiser Klage und der Kaiser antwortete ihm, er möchte den Thronfolger verklagen. Da dies aber in Rußland schwer auszuführen ist, so schrieb Hunnius dem Thronfolger: „Eu. Kaiserl. Hoheit haben mich beleidigt. Wenn Sie den Brief erhalten — bin ich nicht mehr!“ Der Oberst Hunnius hatte sich erschossen. Dem Kaiser ging die Sache sehr zu Herzen. Der Oberst wurde mit allem Pomp, welchen der Thronfolger ihm Anfangs versagen wollte, beerdigt und der Kaiser befahl, daß der Thronfolger dem Leichenzuge folgte!

Die Zugeständnisse, welche jetzt in Wien gegenüber den neuesten Enthüllungen über die Vorgeschichte des Krieges von 1866 gemacht werden, stellen außer Zweifel, daß nicht Preußen Verabredungen mit Frankreich wegen Territorial-Abtretungen auf dem linken Rheinufer gepflogen, sondern daß Abmachungen dieser Art zwischen Oesterreich und Frankreich bestanden. Der Sieg der Preußen bei Königgrätz hat also eine neue Zerstückelung Deutschlands verhindert, die der Sieg Oesterreichs unzweifelhaft zur Folge gehabt haben würde. Es darf jetzt als feststehend angesehen werden, daß, wenn Preußen in dem Kampfe von 1866 unterlegen wäre, Italien Venedig, Oesterreich Schlessen und Frank-

reich das linke Rheinufer erhalten haben würde. Der Sieg bei Königgrätz war der dicke Strich, der durch diese Rechnung gemacht wurde, die allen Deutschen über das, was sie von Oesterreich zu erwarten haben, die Augen öffnen dürfte.

Paris. Betreffs der inneren Politik Frankreichs ist seit gestern laut eingegangener telegraphischer Nachricht Großes geschehen; der Kaiser hat durch eine Vorsicht dem gesetzgebenden Körper diejenigen Concessionen officiell zugestanden, die er, als mit den Grundlagen der Verfassung und dem Wohle des Staates verträglich, zu machen entschlossen, und die sich auf sechs Punkte erstrecken. In gewissem Maße ist den Wünschen des gesetzgebenden Körpers Rechnung getragen, doch vermißt man vor Allem ein Gesetz über die Verantwortlichkeit der Minister. Wie verlautet, ist ein großer Theil der Mittelpartei nicht mit den vom Kaiser verheißenen liberalen Reformen befriedigt, sondern bleibt bei der Absicht, eine Interpellation an die Kaiserliche Regierung zu richten. Zwar wird die Interpellation nicht mehr 116, sondern nur noch 75 Unterschriften zählen. Anderen Nachrichten zufolge soll jedoch dieselbe ganz zurückgezogen werden. Nachdem Krouher die Kaiserliche Vertheilung im gesetzgebenden Körper verlesen, fand unter dem Vorsitz des Kaisers eine Conseil-Sitzung in St. Cloud statt, bei welcher die Minister ihre Entlassung vom Kaiser erbaten und erhielten. Selbstverständlich verstehen die Minister ihre Aemter so lange, bis ihre Nachfolger in die erledigten Stellen eingerückt sind. Außerdem ist der Senat zur Verurtheilung der verheißenen Concessionen auf den 2. August einberufen und der gesetzgebende Körper auf unbestimmte Zeit vertagt. Viel Neues, viel Wichtiges auf einmal, doch was das Ende vom Liede sein wird, steht auf einem anderen Blatte. Allzu kühne Hoffnungen möchten wohl getäuscht werden.

Nebelbilder. Der Danziger „Westpreuß. Ztg.“ entnehmten wir Folgendes: „Die von Physiker Herrn G. Brüste seit einigen Tagen im großen Saale des Gewerbehause gezeigten Nebelbilder erfreuen sich eines zahlreichen Besuches, (derselbe wird in dieser Woche auch hier einige Vorstellungen geben) namentlich fanden gestern die geologischen Vorstellungen Behufs Belehrung der Schulsjugend in mehreren Abtheilungen statt. Es vermag aber auch keine Lehrmethode ein so klares Verständnis über unser Erd- und Weltsystem zu liefern, als gerade diese Bilder in Verbindung mit einer faßlichen Erklärung. Herr Brüste geht alle Epochen der Erdbildung vermittelst Verwandlungen durch, erklärt die thierischen und pflanzlichen Organismen, welche in verschiedenen Perioden der Erde entstanden und führt die einzelnen Spezies derselben bildlich vor. Es ist höchst interessant, sich im Geiste Tausende von Jahren zurückversetzt zu sehen und die vorweltlichen Thiere und deren Skelette vor den leblichen Augen zu haben; daneben die vulkanischen Erdbildungen und die Stellung der Pflanzenformation über die Mineralogie den genauesten Aufschluß geben. Nach dieser belehrenden Abtheilung folgen heitere Bilder, welche uns über frühere Mythisationen resp. Geistererscheinungen die deutlichste Erklärung verschaffen. Den Schluß jeder Vorstellung bildet die so viel besprochene „Kalospintheochromokrene“ (Schön-Funkten-Farben-Quelle.) Wir empfehlen daher diese Vorstellung als höchst lehrreich und anziehend, namentlich aber den Eltern als das beste Studium der Geologie und Geognostie für ihre Kinder.“

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich verbunden mit meinem Tuch- und Buckskin-Ausschnitt ein

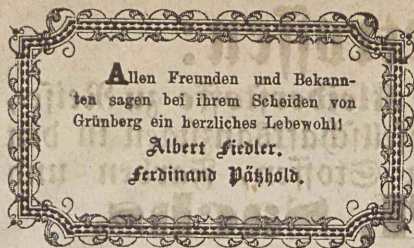


Herren-Garderoben-Geschäft



entritt habe, und bitte ich, das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen auch auf dieses übertragen zu wollen, da ich jederzeit bemüht sein werde, dasselbe auch im vollsten Maße zu rechtfertigen.

Th. Pils am Markt.



Allen Freunden und Bekann-
ten sagen bei ihrem Scheiden von
Grünberg ein herzliches Lebewohl!
Albert Fiedler.
Ferdinand Päscho.

Für die herzlichen Beweise der
Liebe, welche unserm guten unver-
gesslichen Sohn, Bruder und Neffen
Adolf Rosbund während seiner
langen Krankheit, sowie auf dem
letzten Wege zur Ruhestätte zu Theil
geworden, sagen ihren tiefgefühlte-
sten Dank

die Hinterbliebenen.

Vorschuß-Verein zu Grünberg.

Eingetragene Genossenschaft.

Montag den 19. Juli c.

Abends 8 Uhr

Ordentliche General-Versammlung
im Ressourcen-Lokal.

Tagesordnung:

Geschäfts- und Kassen-Bericht für 1tes
Semester 1869.

Grünberg, den 13. Juli 1869

Der Vorstand des Vorschuß-Vereins.

Wilh. Mühle,

Vorsitzender.

Eichen-Ruß- und Brenn- holz-Verkauf.

Im Grünberger Kammereiforst, Di-
strict Hegewald, sind zu verkaufen:

Eichene Klöße, Stabholz, Bött-
cherholz, Weinspäße, Zaunsäulen
und Schwarten, Scheitholz, Knüp-
pelholz, Stockholz, Späne und
Reißig.

Käufer wollen sich bei dem stets im
Schlage anwesenden, und mit dem
Verkauf beauftragten Aufseher Kühnast
melden.

Schöpke.

Verpachtung.

Freitag den 16. d. M.

Nachmittags 3 Uhr

soll die Roggenernte auf dem früher
Hille'schen Acker in der Steingasse, an
Ort und Stelle öffentlich gegen sofor-
tige Zahlung versteigert werden.

Grünberg, den 13. Juli 1869.

A. Kärger,

im Auftrage.

Neue engl. Matjesheringe

frischer Sendung, ganz vorzüglich schön,
saure Gurken und schleifische Kuchläse
empfehlen

Gebrüder Neumann.

Täglich hauptfettes Hammel-
fleisch bei **Gust. Sommer.**



Breslau-Schweidnitz- Freiburger Eisenbahn.

Es soll die Lieferung von 1750 Stück Kiefern
21' resp. 26' langen Telegraphenstangen für die Pieg-
nitz-Rothener Bahn in 3 Loosen im Submissions-
wege verbunden werden.

Ueberrahme-Offerten sind mit der Aufschrift „Submission auf Lieferung
von Telegraphenstangen“ versiegelt und portofrei zu dem

am 24. Juli cr. Vormittags 11 Uhr

anstehenden Submissionstermin unter der Adresse unseres Central-
Bau-Büreaus Nicolaistadtgraben Nr. 5 hier selbst einzureichen.
Die Bedingungen können ebendasselbst eingesehen, auch gegen Zahlung von 10
Sgr. Copialien bezogen werden.

Directorium.

Auction.

Donnerstag den 29. Juli c. von Morgens 9
Uhr ab werden wir in unserer Kellerei (Hintergasse)
die noch vorhandenen Lagerstücke, Transportgebinde,
verschiedene Keller-Utensilien, Weinmühle, eisernen
Ofen u. dergl. an den Meistbietenden verkaufen.

Wilh. & Friedr. Dehmel.

Wir beabsichtigen sämtliches Zuch-
scheerer-Handwerkzeug zu ver-
kaufen. Käufern steht dasselbe jeder-
zeit zur Ansicht.

Gebr. Köhler.

Zum Einlegen der Früchte

empfehlen geeignete Zucker zu billigen
Preisen

Gebrüder Neumann.

Gedämpft u. fein gem.
Knochenmehl,
Knochenmehl mit Schwefel-
säure präparirt

hell und dunkel,

Superphosphate mit und ohne
Stickstoff,

Hornmehl, gedämpft und fein
gemahlen, letzteres wegen seines hohen
Stickstoffgehalts vorzügl. Düngmittel
für Wiesen, Gärten, Rüben, Raps,
Blattpflanzen, wie Tabak, Karden,
Hopfen etc. empfiehlt

Dampf-Knochenmehlfabrik, Gr.-Glogau.
Rüster-Vorstadt, Compt.: Schulstr. 23.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr.
O. Killisch in Berlin, jetzt Mittel-
strasse No. 6. Auswärtige brieflich.
Schon über Hundert geheilt.

Weis von 2 Sgr. pr. A. ab.

Graupen, f. weiz. Gries

empfehlen **Gustav Sander,**

Berliner Str. u. im gr. Baum.

Indischen Melis-Zucker

zum Einkochen der Früchte empfiehlt

Robert Hoffmann.

Portland-Cement, Asphalt-Dachpappen

empfehlen **Gustav Sander.**

Prima Emmenth. Schweizerkäse,
Düsseldorfer Wein-Mostrich, Ca-
pern, Sardellen, Citronen empfiehlt

Heinrich Rothe,

Breite und Berliner Straße.

Dach-Decken, Kiefern Schindeln,
eichene, Kiefern, birken Bohlern und
Bretter; schönes birkenes, rüsteres,
eichenes, Kiefern Scheitholz empfiehlt

E. Schirmer,

Holzändler.

Hafer

à 102 Pfd. Brutto, 3 Ebl. 7 Sgr., in
Mägen u. Scheffeln nach Verhältnis, im
Gasthof zur Traube.

hält in reichhaltiger Aus-
wahl stets auf Lager

Gustav Sander.

Ein ehrlicher, nüchterner
Hausknecht kann sich zum sofortigen
Antritt melden bei

Heinrich Rothe.

Zeitungs-Makulatur

in großen und kleinen Quantitäten ist
zu verkaufen. Von wem? sagt die
Expd. des Wochenbl.

Sommer-Theater in Grünberg.
Im Garten des Herrn Künzel.
Donnerstag den 15. Juli, Benefiz für
Herrn und Frau Link: Der Kö-
nigslieutenant, oder: Goethes Ju-
gendjahre. Historisches Lustspiel in 4
Akten von Carl Guckow.
Freitag den 6. Juli, auf Verlangen
zum zweiten Male: Die relegirten
Studenten. Lustspiel in 5 Akten
von Benedix.

Eduard Zoche,
Theater-Direktor.

Im Saale des Deutschen Hauses.
Donnerstag den 15. und
Freitag den 16.
Große

Geologische Vorstellung
nebst Vortrag über die Erdformation
in Verbindung mit großartigen
**Geister- und Gespenster-
Erscheinungen**

vom
Professor C. Brüske,
sowie Darstellung der weltberühmten
**Wunder-Fontaine
Kalospinthechromokrene.**

Anfang 8 Uhr. Alles Nähere die
Zettel. 1. Rang 7½ Sgr., 2. Rang 5
Sgr., Kinder die Hälfte. Tagesbillets
zum 1. Rang 6 Sgr., 2. Rang 4 Sgr.
sind bei den Herren W. Lehysohn und
G. Sander zu haben.

Hochachtungsvoll
C. Brüske.

Zu dem am Sonntag den 18. d. M.
stattfindenden

Bergmanns-Ball

werden alle Bergleute freundlichst ein-
geladen.
H. Hübner.

Donnabend den 17. zum Frühstück
frische Blut- u. Leberwurst
bei **C. Wennrich.**

Hauptfestes **Rind- und
Sammelfleisch** beim
Fleischer **Exler.**

Sehr gutes Sackbier,

à Quart 9 Pfg. bei
Hübner, breite Straße Nr. 21.

Neue holländische Heringe

sind in bekannter Güte wieder frisch
angekommen bei

Robert Hoffmann.

Neue Zufendung von engl. **Mat-
jeshering, Junifang, empfindung und
empfehlung** **Heinrich Rothe,**

Breite und Berliner Straße.

Neu eingetroffen:

eine Serie fester und klarer Kleiderstoffe zu Reise-,
Promenaden-, Haus- und Gesellschaftsanzügen in den
von der Saison beliebtesten Stoffen, Farben und
Mustern.

M. Sachs.

Alle an

Epileptischen Krämpfen (Fallsucht)

Leidende, welche in kurzer Zeit radical von ihrem Uebel befreit sein wollen, mache
auf ein in meinem Besitz befindliches sehr bewährtes Mittel, wodurch schon viele
Hundert sicher und dauernd hergestellt sind, aufmerksam.

M. Holtz, Gr. Friedrich-Strasse Nr. 193a. Berlin.

Roggenmehl

15 u. 20 Sgr. empfiehlt

Heinrich Rothe,

Breite- und Berliner Straße.

Bescheidene Anfrage.

Ist es wirklich wahr, daß die nun
schon seit Monaten die neue Straße
vom Topfmarkt nach dem Ringe zie-
renden Querbalken zu einer **Hänge-
brücke** bestimmt sind?

Ein Aengstlicher.

Meinen werthen Kunden die erge-
bene Anzeige, daß ich jetzt auf dem
Hofe der Ressource wohne.

Gustav Walter,
Schuhmacher-Meister.

Alle Sorten **Paquet-Tabacke** von
Ermeler & Co. in Berlin
offeriert **Robert Hoffmann.**

Ein Lehrling von ordent-
lichen Eltern wird in einem
hiesigen Geschäft zum bal-
digen Antritt verlangt.

Meldungen in der Exped.
des Wochenbl.

Garantie für reine Cacao und Zucker.

Lager der vorzüglichen Dampf-Chocoladen
aus der Fabrik von Franz Stollwerck in
Aöln a. Rh. unterhalten in **Grünberg:**
Adolph Hartmann; in Rothenburg:
Osw. Schneider.

Ein Portemonnaie mit Geldinhalt
ist gefunden worden und kann gegen
Erstattung der Insertionsgebühren in
der Exped. des Wochenblattes in Em-
pfang genommen werden.

1868r Roth- und Weißwein in Du.
à 5 Sgr. empfiehlt fortwährend
Friedrich Schulz am Markt.

Weinanschanke bei:

Wwe. Ismer, 68r 5 sg
Neumann, Niederstr., 68r 5 sg.
Zuchappretur-Wwe. Prielgel, 68r 5 sg.
Wilh. Pöschel, Kanf. Str., 5 sg.
Dienfab. Werthmann, Berl. St. 68r 5 sg.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche
(Am 8. Sonntage nach Trinitatis.)
Vormittagspred.: Herr Superintendent Pastor
prim. Müller.
Nachmittagspred.: Herr General-Vikar Schön.

Geld- und Effecten-Course.

Berlin, 13. Juli.	Breslau, 12. Juli.
Schlef. Pfdbr. à 3½ pCt. 78 G.	78½ G.
" " A. à 4 pCt.: —	88½ G.
" " C. à 4 pCt.: —	95 G.
" Aust.-Pfdbr. —	—
" Rentenbr.: 88½ G.	88½ G.
Staatschuldscheine: 80½ G.	80½ G.
Freiwillige Anleihe: 97 G.	—
Anl. v. 1859 à 5 pCt. 101½ G.	102½ G.
" à 4 pCt. 85½ G.	85½ G.
" à 4½ pCt. 93½ G.	93½ G.
Prämienanl. 122½ G.	124 B.
Louisd'or 112 G.	112 B.
Goldtrönen 9-9¼ sg.	—

Marktpreise v. 13. Juli.

Marktpreise v. 13. Juli.	75-88 sg.
Weizen 64-74 flr.	60-69 "
Roggen 57-59½ "	38-43 "
Hafer 33-37½ "	16½ G.
Spiritus 16¾-2½ flr.	—

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 12. Juli.			Crossen, den 8. Juli.			Sagan, den 10. Juli.		
	Höchst. Pr. thl. fg. pf.	Niedr. Pr. thl. fg. pf.		Höchst. Pr. thl. fg. pf.	Niedr. Pr. thl. fg. pf.		Höchst. Pr. thl. fg. pf.	Niedr. Pr. thl. fg. pf.	
Weizen . . .	3	2	6	2	27	6	2	17	6
Roggen . . .	2	8	9	2	18	—	2	5	—
Gerste . . .	2	10	—	2	7	6	2	7	6
Hafer . . .	1	20	—	1	17	6	1	20	—
Erbsen . . .	—	—	—	—	22	—	2	20	—
Hirse . . .	4	8	—	4	—	—	—	—	—
Kartoffeln . .	—	26	—	—	20	—	—	—	—
Heu der Str. .	1	5	—	1	—	—	1	10	—
Stroh d. Sch. .	10	—	—	9	15	—	9	—	—
Butter d. Pfd.	—	8	6	—	8	—	—	8	—